

Mehrere Sammelbände lassen erkennen, daß die Handschriftenforschung in eine zentrale oder wenigstens zentralere Position gerückt ist. Speziell nur der Handschriftenforschung widmet sich ein niederländischer Band von 2008⁵⁸. Er ist gegenüber den bisher angezeigten Sammelbänden fast ausschließlich inhaltlich ausgerichtet und bekam durch den Tod von Jos M. M. Hermans am 27.7.2007 den Charakter einer Gedenkschrift⁵⁹. Der Band versammelt 19 Forschungsbeiträge unter den Rubriken „Books and Teaching“ (S. 1-102) zum Thema Bildungsgeschichte und zur frühneuzeitlichen Handschriftenverzeichnung, gefolgt von einem kunstgeschichtlichen Abschnitt unter der Überschrift „Late Medieval Netherlandish and Northern French Manuscript Illumination“ (S. 103-238), sowie schließlich den „Current Research and New Tools in Bookhistorical Studies“ (S. 239-340), die etwa eine Datenbank über erzählende Geschichtsquellen der nördlichen Niederlande und ähnliche Projekte vorstellen⁶⁰.

(a) Provenienzforschung

In besonders auffälliger Weise hat sich die Erforschung von Psalterien der Provenienzforschung zugewandt – was nicht immer zu haltbaren Ergebnissen führte. Jürgen Wolf hat, allerdings mit dem Fokus auf den deutschsprachigen Psalterien, die Bedeutung dieser Handschriftenform für die Buchkultur neuerlich zusammengefaßt⁶¹ und dabei auch den direkten, personengebundenen Zusammenhang zwischen Auftraggeber und Buchgestaltung verdeutlicht.

Die Umsetzung dieser theoretisch sofort eingängigen Erklärung für die Bedeutung der konkreten Erforschung der Provenienzen ist jedoch im Einzelfall mit hohen Hürden versehen. Sie wird zum einen durch spekulative Provenienzzuweisungen behindert, deren Aussagekraft viel zu hoch angesetzt wird⁶² und daher auch überzogene Schlüsse aus nachgewiesenen Provenienzen zur Folge haben. So versucht Katharina Mertens Fleury in ihrer Dissertation aus Fribourg, Psalterien als Quelle zum Geistesleben am thüringischen Fürstenhof

58) Manuscript Studies in the Low Countries. Proceedings of the ‘Groninger Codicologendagen’ in Friesland, 2002, ed. by Anne Margreet W. AS-VIJVERS / Jos M. M. HERMANS / Gerda C. HUISMAN (Boekhistorische Reeks 3) Groningen 2008, Forsten, XVI u. 389 S., Abb., ISBN 978-90-6980-144-5, EUR 65.

59) Eine Widmung ist auf S. V vorangestellt.

60) Suzan FOLKERTS / Jelma HOEKSTRA, Narrative Historical Sources in the Northern Low Countries. A Medieval Survey on the Electronical Highway, in: Manuscript Studies (wie Anm. 58) S. 261-266.

61) WOLF, Buch und Text (wie Anm. 2) S. 96-100.

62) Für den Psalter Ms. 323 der Biblioteca Riccardiana geht solchen Phantasiebildungen nach Arno MENTZEL-REUTERS, Zum so genannten ‘Psalter Friedrichs II.’ (Florenz, Bibl. Riccardiana Ms. 323), DA 65 (2009) S. 111-136, hier der Abschnitt „Gescheiterte Provenienzzuweisungen“, S. 114-119.